

DKB - Trainer



Ausbildungscurriculum - Rahmenrichtlinien -

Gromann, 2004



Rohfassung RRL des DKB

Anpassung bzw. Neuorientierung die neuen RRL des DSB

Ausgehend vom jetzigen Fertigungsstand, Konzept DSB-Papier „RRL“, leite ich die 2. Rohfassung der konzeptionellen Arbeitskonzeption „DKB-Ausbildung, Ausbildungsordnungen und RRL“ dem DKB-Sportdirektor, Herrn Lübke zu.

Diese zweite Ausformung der ersten Rohfassung erfolgte im BAL-Rahmen mit dem Repräsentationskreis der disziplinspezifischen Ausbildungen, den vier Bundeslehrwarten, Mitte Juni 2004 in Frankfurt/Main. Für **Bowling** waren dies Herr Schweizer, für **Schere** Herr Haensel, für **Classic** wäre dies Herr Richter und für **Bohle** Herr v.d. Heyde gewesen. - Bei dieser Sitzung waren der DZV Bohle unentschuldigt und Classic hat sich wegen offensichtlich wichtigerer Arbeitstermine ohne Vertretung kurzfristig entschuldigen lassen. Somit waren zwei DZV leider nicht anwesend; siehe Protokoll Bundeslehrwartesitzung DKB, Frankfurt/Main, 18/19.06.04.

Im Interesse einer zügigen Abwicklung der DKB-Entwürfe RRL bis 2005, müssen sich die DZV mit ihren Landeslehrwarten noch im Zeitfenster 2004 wegen der weiteren nachgeordneten Beratung mit den neuen Anforderungsprofilen DKB-Ausbildung vertraut machen.

Die Bundeslehrwarte lesen sich zur Grundlagenorientierung in die neuen Ausbildungsordnungen des Sportverbundes DKB/ DZV ein. Eine weitere Bundeslehrwartesitzung wird zur Curriculumbearbeitung, Projekt Struktur- und Studienreform DKB-RRL für Dezember 2004 angesetzt.

Im Rahmen des Konstrukts DKB-RRL sind die Zielsetzungen ein Bereithalten, Gewichten, Fixieren disziplinspezifisch inhaltlicher Schwerpunkte, Abstufungen, Unterrichtseinheiten die dann in den DKB-RRL ihren Niederschlag finden. Es ist von mir angedacht, disziplinspezifisch inhaltliche Unterformen der neutralen DKB-RRL zu entwickeln.

Es ist generell notwendig, sich über die Daten und wesentlichen Aufgaben zur Vervollkommnung einer durchgehend transparenten Qualitätssicherung sportartspezifischer Aus-, Fort- und Weiterbildung zukünftiger Trainer C-B-A bzw. über das Diplomtrainer-Studium DKB zu verständigen.

Zum Diplomtrainerstudium werden dem DKB nach der Dezembertagung der Bundeslehrwarte die ersten gesonderten Curriculumsunterlagen nachgereicht.

Diese Präsentation DKB-RRL für die DKB-Sitzungen am 01./ 02.10.04 hat rein informatorischen Entwurfscharakter.

Gerhard Gromann, Bundeslehrwart DKB

DKB-RRL für C-B-A-Trainer und spätere Ergänzung **Studiengang Diplomtrainer DKB**

Abbildungen Unterrichtsgebiete und Trainerlaufbahn /
Unterrichtseinheiten der DZV Lizenzstufen
Unterrichtsgebiete Theorie / Praxis–
Zielgruppen und Rahmenbedingungen

Prüfungskonzepte

Planung

Bereiche (neue Formulierungen) Entwurfs-UE mit Prüfungszeit, ohne Heimarbeit und Hospitation	Unterrichtseinheiten (UE)		
	C	B	A
I. Zielgruppen und Rahmenbedingungen kennen lernen	11	3	11
II. Identität Leistungssport und Sport organisieren	4	8	14
III. Mit Menschen umgehen	13	7	14
IV. Sportartspezifische Technik lehren und lernen	40	31	27
V. Training planen und durchführen	29	27	26
VI. Gesundheit erhalten	12	11	10
VII. Materialkenntnisse / Sportsatzungen, Schiedsrichter, und Recht	8	6	9
VIII. Prüfung	3	6	9
<u>Gesamtsumme</u>	<u>120</u>	<u>99</u>	<u>95</u>

DKB - Trainer



***Ausbildungs-
Curriculum***

C-Trainer

Gromann, 2004



/ Gromann

C-Trainer, Wettkampf

Allgemeines

Die Konzeption der Ausbildung obliegt dem Deutschen Keglerbund (DKB), vertreten durch den zuständigen Ausschuss Bundeslehrwarte der Disziplinverbände in der **DKB-T-Ausbildungsschulung**.

Verantwortlich für die Ausbildung und Prüfung der DKB-C-Trainer, Wettkampf sind mittels Einsatz von DZV-Ausbildungsreferenten die Landesverbände der DZV.

Für die Vergabe der Trainerlizenz gemäß den Rahmenrichtlinien ist das Einvernehmen der zuständigen Landessportbünde (LSB) notwendig.

Ziel der vorliegenden Ausbildungsrichtlinien des Deutschen Keglerbundes ist es, durch die Kontinuität der Mindestanforderungen eine Qualitätssicherung innerhalb der LSV sicherzustellen.

Genannte Ausbildungsthemen werden weitestgehend durch die neue Schriftenreihe „Ausbildungsordnung des DKB“ behandelt.

Trainerlizenz, Stufe C, Wettkampf

Zulassung zur Trainerausbildung

- Die Zulassung zur Ausbildung erfolgt durch die jeweiligen Landesverbände.

Angaben der Voraussetzungen zur Zulassung der C-Trainerausbildung mittels relativ formloser Meldung:

- Personalangaben
- Sportlicher Werdegang
- Angaben über bisherige Vereinstätigkeit
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Mitgliedschaft beim DKB seit ...
- **Bejahung der Bereitschaft zur Arbeit als Vereinstrainer und Mithilfe im Verband**

Ausbildungsplan gesamt 120 Unterrichtseinheiten (UE)

1. Zentrale Lehrgänge entsprechend den Richtlinien	2. Heimstudium Schwerpunktthema → →	3. Hospitation Schwerpunkt: Planung und Durchführung von TRE im Verein oder bei TFGr
5. Prüfungslehrgänge ← bei Verband / LSV, etc.	← ← ←	4. Heimstudium Themenaufgaben Prüfung

Rahmenplan für die Trainer C-Ausbildung in den Landesverbänden

- Gewichtung übergreifende zu disziplinspezifischen Inhalten - [Perspektivplanung 2004/05](#)

Bereiche	Inhalte	Aufteilung				Gesamtumfang + Prüfung	
<u>übergreifend / fachlich</u>		Theorie	Praxis	Heimstud. + Hospitat.	Gesamt	%	
I.	4 7	11	-	3	-	11	8 %
II.	2 2	4	-	-	-	4	1 %
III.	11 2	9	4	4	-	13	15%
IV.	20 20	23	17	11	4	40	35%
V.	18 11	21	8	3	4	25	21%
VI.	9 3	12	-	-	-	10	10%
VII.	3 5	6	2	-	-	10	8%
VIII.	- 6	3	3	-	-	6	3%
Gesamt	67 UE 53 UE	87 UE	33 UE	21 UE	8 UE	120 UE	100 %

Präzisierungen

Rahmenplan Trainer C-Ausbildung

Landesverband

- Gewichtung: fachlich übergreifende zu disziplinspezifischen Inhalten

Perspektivplanung 2004/05

Bereich	Inhalte		Aufteilung				Gesamtumfang + Prüfung	
	Überfachlich	fachlich	Theorie	Praxis	Heimstudium	Hospitation	Gesamt	%
I.	4	7	11	-	3	-	11	8
II.	2	2	4	-	-	-	4	1
III.	11	2	9	4	4	-	13	15
IV.	20	20	23	17	11	4	40	35
V.	18	11	21	8	3	4	29	21
VI.	9	3	12	-	-	-	12	10
VII.	3	5	6	2	-	-	8	8
VIII.	-	3	1	2	-	-	6	3
Gesamt	67 UE	53 UE	87 UE	33 UE	21 UE	8 UE	120 UE	100%
Entwurfstunden mit Prüfungszeit - ohne Heimarbeit und Hospitation - 120							↓ + 29 UE	

Trainerlizenzstufe: C

Seiten 12 / 13

1. Unterrichtsbereich I (UB) -

Ausbildungscurriculum

„Zielgruppen und Rahmenbedingungen“

Th - Theorie/ Referat, Pr – Praxis, H- Heimarbeit/Hospitation

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
<p>1.1. jugendlichen Sport organisieren, Förderung Klub / Verband - Leistung: Lernen und Tätigkeit - Erziehungsprozesse</p> <p>-----</p>		2	-
<p>1.2. Grundorientierung - Rahmentrainingspläne Arbeitsweise - Rahmentrainingspläne Inhalte - Rahmentrainingspläne</p> <p>-----</p>	<u>heim</u>	- -	3 3
<p>1.3. - Nachwuchskonzepte regionale Talentförderung / Verein – Land (Bund) - Analyse eigener Vereinsarbeit - Bezüge zu Vorgaben Talent + TFG - Beschreibung örtliche Situation / Bezug Klubsport + Zielbereich Jgd - Präsentation der Analysenergebnisse</p> <p>-----</p>		2 - - -	- 1 2 1
<p>Ges. 14 UE = 4 x übergreifende Themen - 7 x spezielle Themen + 3 UE Heimarbeit</p>			

Trainerlizenzstufe: C

2. Unterrichtsbereich II (UB) -

„Identität Leistungssport und Sportorganisationen“

Th - Theorie/ Referat, Pr – Praxis, H- Heimarbeit/Hospitation

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
<p>2.1. <u>Nationale Strukturen</u> des Sportverbund DKB / DZV: Landesverbände, Vereine, Klubs, DKB und DZV (sowie internationale Verbandsorgane):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen und Aufgabenorientierung der DKB-T-Ausbildungsschulung. - Strukturen und Konzepte Breitensport, Spitzensportförderung - sportartspezifischer Strukturaufbau der konzeptionellen Leistungsförderungen Landeskader- Bundeskader, Jugend bis A-Bundesleiter; Stellenbeschreibungen im Rahmen der Konzeptionen von Landes- und Bundestrainer bei den DZV 		-	1
		-	1
		1	-

<p>2.2. Nationale Strukturierung des Deutschen Sports: Strukturen der Selbstverwaltung – DSB – LSB/LSV/LAL – Strukturen der öffentlichen Selbstverwaltung Sportkreis, Städte – BW, Zoll, Polizei, BMI</p>		1	-

<p>Ges. 4 UE = 2 x übergreifende Themen - 2 x spezielle Themen</p>			

Trainerlizenzstufe: C

3. Unterrichtsbereich III (UB) -

„Mit Menschen umgehen“

Th - Theorie/Referat, Pr – Praxis, H- Heimarbeit/Hospitation

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
3.1. Besonderheiten im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen – Entwicklung des Menschen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten und Fertigkeiten		1	-
3.2. Sozialisation und deren Auswirkungen: Eltern, Spieler, Funktionäre - Umgang mit Problemstellungen		2	-
3.3. Kommunikationsformen zum Miteinander Rollen – Kennen-Lernen, Reden lernen, eben „Wie sag ich es meinem Kinde...“		2	-
3.4. Spielformen in der Halle - Koordination, Beweglichkeit o. ä. m. - Komplexpaket Aufwärmen - Abwärmen	Praxis Theorie Heim	2 - -	2 2 -
3.5. Die Trainerpersönlichkeit des C-Trainers - Trainerrollen: Fachkompetenz - Selbst- und Fremdreflexion – Referent - Funktionär - Gesprächspartner – Erzieher - Motivator		2	-
3.6. Gruppendynamik - Kinder, Jugendliche, Erwachsene, - Gruppendruck Unterstützung / Umgangsformen - Heimarbeit Beobachtungen Unterschiede Jugendliche, Klubtraining / LL Verband	Theorie Heim	2	- 2
Ges. 17 UE = 11 x übergreifende Themen - 2 x spezielle Themen + 4 UE Heimarbeit			

Trainerlizenzstufe: C

4. Unterrichtsbereich IV (UB) -

„Sportartspezifische Technik lehren und lernen...“

Th - Theorie/Referat, Pr – Praxis, **H- Heimarbeit/Hospitation**

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
4.1. Sportartspezifische Technikbeschreibung			
- Funktion des Technikleitbildes		-	2
- Fertigkeitstypen bei Schulung des Technikleitbildes		1	-
- Training: Technikerwerb		-	4
- Training: Technikanwendung	<u>Heim</u>	-	2

4.2. Trainingspraxis:			
- Grundlagen/Grundschemaerwerb		1	-
- Zeiträume; Kinder- / Jugendtraining		1	-
- Formungsprozesse - motorisches Lernen – Koordinations- bzw. Formungsstufen		1	-
- Prinzipien des Jugendtrainings und Trainingsabschnitte im langfristigen Leistungsaufbau	<u>Hospitation</u> <u>TFGr</u>	2	-
- Techniktraining mit Jugendlichen im Talentförderbereich <u>bis 23</u> Jahre		-	4 = 2 Doppelstunden

4.3. Zusammenhänge Anatomie Biologie : sportartspezifische Leistung		3	-
- Entwicklungsstufen jugendlicher Organismus - Belastbarkeit des Skeletts, der Muskulatur als Aspekt für die Trainingsgestaltung - Unterschiede Belastung und biologisches Alter –		-	3

4.4. Grundlagen der Technikausbildung in den verschiedenen Ausbildungsstufen im J u g e n d- bzw. K a d e r t r a i n i n g		1	2
- Athletisch übergreifendes Vielseitigkeitstraining- / Wettbewerbe !		3	-
- Spiel- und Wettkampfformen bei Kegeln und Bowling	<u>+ Heim</u> <u>bzw. TFGR</u>	1	1

<p>4.5. Sportartspezifisches Techniktraining</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezifisches Techniktraining mit der Zielstellung, eine variable Verfügbarkeit der Technikanforderungen mittels methodischer Lehrwege / Lernhilfen herzustellen - Erfahrungen erweitern - Grob- und Feinkoordination – - Bewegungsmerkmale, Bewegungssteuerung - Vorgänge - Bewegungsgefühl / Bewegungsselbstkonzepte / Bewegungskorrekturen - Lehrversuche mit Auswertung als Vorbereitung auf die Prüfungslehrprobe - „Gehhilfen“ Lehrversuche <hr/>		1	1
		1	
	+ Heim	-	4 = 2 Doppelstunden
		-	2
		-	1
	+ Heim	1	2
	+ Heim	1	1
			1
<p>4.6. Verbesserung der individuell eigenen Trainerbewegungstechnik zur Optimierung d. eigenen Demonstrationskönnens Technikleitbild</p> <ul style="list-style-type: none"> - technische Bewegungsabläufe, variable Verfügbarkeit <p>Methodisches Lehrverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit methodischen Bewegungskorrekturen verbinden u. logische Begründungen vermitteln <p>Lehrversuche mit Auswertung als Vorbereitung auf die Prüfungslehrprobe</p> <hr/>		2	-
		-	
		1	1
			1
<p>4.7. Zielstellung Bewegungs-Technikleitbild der sportartspezifischen Ausbildung in allen Altersklassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen motorischer Entwicklung, - Bewegungskoordination, motorisches Lernen, Bewegungssehen und Bewegungsanalysen, <hr/>		1	-
		1	
		1	
<p>4.8. Didaktik – Methodik - Spezifik des Jugendtrainings</p> <hr/>			-
<p>Ges. 55 UE = 20 x übergreifende Themen – 20 x spezielle Themen - + 15 UE Heimarbeit + Hospitation)</p>			

Trainerlizenzstufe: C

5. Unterrichtsbereich V (UB) -

„Training planen und durchführen“

Th - Theorie/Referat, Pr – Praxis, H- Heimarbeit/Hospitation

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
5.1. Einführung in den Stoffwechsel - Orientierungsgrundlagen – - Bereitstellung Energiestoffwechsel für konditionelle Komponenten -----		2	-
5.2. Trainingsintensitäten / Trainingsformen: - Typische Trainingsformen (Standards) zur Entwicklung technischer Fähig- keiten im Nachwuchstraining - Anforderung, Planung, Durchführung von Kontrollen - Techniktraining unter Berücksichtigung des Trainingsalters -----		3 - 3	- 3 -
5.3. Sportartspezifisch leistungsbestimmende konditionelle Faktoren und ihre Trainier- barkeit - Ziele, Inhalte, Methoden: Anwendung und zielgruppenorientierter Umgang mit Rahmentrainingsplänen: - Planung – Protokollierung – Ergebnispräsentation - Trainingsmethoden zur Entwicklung von Ausdauer, Kraft/ Kraftausdauer , Koordination /Beweglichkeit -----		- 1 - 1	4 - 1 -
5.4. Testformen zur Überprüfung <u>konditioneller Fähigkeiten</u> sowie <u>bahnspezifischer Ergebnisqualität</u> sowie individueller technischer Fertigkeiten - auch Leistungsdiagnostik -----		1	- 2 -
5.5. Aufbau / Systematik der Trainingsgrund- lagen allgemeiner Trainingslehre - <u>technomotorische Fähigkeiten und</u> <u>Fertigkeiten</u>		1 -	- 1

<ul style="list-style-type: none"> - <u>konditionelle Fertigkeiten</u> - <u>Spiel- und Übungsformen in der Praxis</u> - Kraft- und Beweglichkeitstraining - Aktiver, passiver Bewegungsapparat - Angewandte funktionelle Gymnastik in der Praxis - Ausdauertraining - biologische Grundlagen – Methoden - - sportartspezifische Ausdauer... <hr/>	<u>Heim</u> <u>Hospitation</u> <u>+ Heim</u>	1 2 - -	- - 4 3
<p>5.6. Trainingsplanung unter besonderer Berücksichtigung der Problemfaktoren im Jugend-/Juniorenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Periodisierung und Etappenziele nach Rahmentrainingsplänen <hr/>		1 2	- -
<hr/>			
<p>Ges. 36 UE = 18 x übergreifende Themen - 11 x spezielle Themen - + 7 UE Heimarbeit + Hospitation</p>			

Trainerlizenzstufe: C

6. Unterrichtsbereich VI (UB) -

„Gesundheit erhalten“

Th - Theorie/ Referat, Pr – Praxis, H- Heimarbeit/Hospitation

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
6.1. Anatomie / Physiologie – Empfehlung Buch „Grundlagen Sportwissen <u>mit</u> (!) <u>Arbeitsheft</u> Training u. Sportunterricht“, Spitta-Verlag 72336 Balingen		3	1

6.2. Leistungssportliche Problematik „Doping“ Leistungssport Kegeln, Bowling kontra Rauchen und Alkohol - Jugendprobleme		2	-
Prävention und Rehabilitation		2	-
- Häufige sportartspezifische Verletzungen		1	-
- konditioneller Aufbau nach Verletzungen und Krankheit		-	1
- Anschlußtrainingsplanungen		1	-
-		-	1

6.3. Sportmedizinische Betreuung des Trainingsprozesses			

Ges. 12 UE = 9 x übergreifende Themen - 3 x spezielle Themen			

Trainerlizenzstufe: C

7. Unterrichtsbereich II (UB) -

„Materialkenntnisse / Sportsatzungen / Schiedsrichter Recht“

Th - Theorie/ Referat, Pr – Praxis, H- Heimarbeit/Hospitation

	Theorie, Praxis	UE übergreifend	UE speziell
7.1. Material - Kegel/Pin - Bodenflächen - - Ball- und Bahn-Tests - Spieltaktik -----		3	2
7.2. Ehrenkodex - Auftreten i. d. Öffentlichkeit - Sportkultur Kegeln /Bowling - Sport-Satzungen - Schiedsrichter - Sportrecht – Versicherungen -----		- -	1 3
Ges. 9 UE = 3 x übergreifende Themen - 6 x spezielle Themen			